

Alophus purkyněi n. sp. (Coleoptera, Curculionidae)

napisał

STANISŁAW SMRECZYŃSKI

Alophus purkyněi n. sp. (Fig. 1, 2) ist eine mit *A. macedonicus* Sol. sehr nahe verwandte Art. Rüssel kurz und dick, beim ♂ im Basalteil ziemlich flach, beim ♀ oben etwas stärker gekrümmt, basalwärts deutlich verbreitert, im Apikalteil allmählicher und etwas weniger als bei *A. macedonicus* Sol. erweitert. Die Mittelfurche im Basalteil stets gut entwickelt, gewöhnlich in der ganzen Rüssellänge scharf ausgeprägt, bei manchen Stücken aber in der Mitte etwas verflacht. Stirn etwas breiter als der Rüsselrücken zwischen der Fühlereinkerbung, nach hinten deutlich erweitert. Die latero-basale Einkerbung vor den Augen schwach entwickelt, die Augen nicht eingesenkt. Zweites Geißelglied ungefähr so lang wie erstes und deutlich schmaler, die folgenden, ausser des deutlich queren letzten, kugelförmig, manchmal drittes Glied kurzkonisch. Fühlerkeule oval, am Ende zugespitzt, etwa so lang wie die vier letzten Geißelglieder.

Halsschild beim ♂ wenig breiter als lang, selten deutlich quer, wie in der Regel beim ♀, vorne gerade abgestutzt, hinter dem Vorderrande sehr schwach eingeschnürt; die Seiten erweitern sich ziemlich schwach nach hinten bis ungefähr zwei Fünftel der Halsschildlänge und bleiben bis zur bogenförmigen Basis entweder parallel oder verengen sich ein wenig geradlinig. Die Oberfläche in der Längsrichtung schwach gewölbt, ganz eben, ohne Spur der kurzen Mittelfurche hinter dem Vorderrande, welche für viele *Alophus*-Arten charakte-

ristisch ist, ohne unregelmässige Längsrünzeln, dicht punktiert, die Punkte isoliert oder zu Längsreihen verfließen, die grösseren Punkte dazwischen wenig auffallend. Die Augenlappen wenig grösser als bei *A. macedonicus* Sol., *processus prosternalis* sehr schwach entwickelt, von der Seite gesehen über das Niveau des Prosternums nicht hervorragend.



Fig. 1-2. *Alophus purkyněi* n. sp.; 1 (links) — Holotypus (♂); 2 (rechts) — Allotypus (♀).

Schildchen knopfartig gewölbt, mit kleinen Schüppchen dicht besetzt. Die Flügeldecken an der Basis so breit wie der Halsschildhinterrand, länglich-oval, die Schultern gewöhnlich angedeutet; bei ♂ von regelmässig ovalem Umriss, bei manchen Stücken mehr rechteckig, bei ♀ nach hinten stärker und etwas bauchig erweitert. Die Punkte in den Flügeldeckenstreifen bei ♂ etwas grösser, dicht gestellt, bei ♀ viel kleiner, so dass die Oberfläche der Flügeldecken fast ganz eben erscheint. Die Schuppen auf den ganzen Flügeldecken (auch auf den umgebogenen Seiten) rund oder kurz-oval, viel weniger veränderlich als die Schuppen auf dem Halsschild, die bei manchen Stücken ziemlich stark verlängert sind. Rüssel und Halsschild mit kurzen und stark geneigten abstehenden Borsten

dicht besetzt, diese auf den ganzen Flügeldecken viel länger, dicht gestellt, vorne viel stärker geneigt als hinten, aber auch im Vorderteil sehr deutlich abstehend. Zeichnung und Färbung wie bei anderen *Alophus*-Arten.

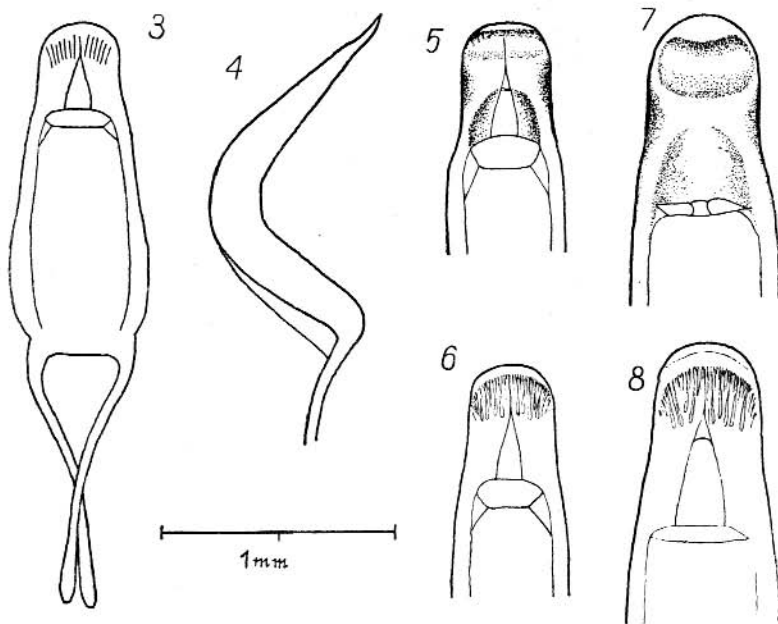


Fig. 3-6. *Alophus purkyněi* n. sp.; 3 — Penis von Holotypus, Dorsalseite; 4 — dasselbe Präparat im Profil; 5 — Penis von Holotypus, lamina terminalis, Dorsalseite; 6 — dasselbe Präparat, Ventralseite. Fig. 7-8. *Alophus macedonicus* Sol.; 7 — lamina terminalis des Penis, Dorsalseite; 8 — dasselbe Präparat, Ventralseite.

Erstes Abdominalsternit mit langen stabförmigen Schuppen, zweites mit dünneren, die folgenden mit metallischen Haaren besetzt.

Die Schienen schwarz, nur an der Spitze bräunlich, bei einem Stück war die braune Färbung fast auf die ganze Schienenlänge ausgedehnt. Die Vorderschienen beim ♂ an der Spitze etwas nach innen gebogen.

Penis dem des *A. macedonicus* Sol. sehr ähnlich, von ähnlichem Umriss und Krümmung, jedoch kleiner; von oben gesehen (Fig. 3), von der Basis an bis zur Einknickung er-

weitert, dann verengen sich die Seiten allmählich apikalwärts und gehen in die parallelseitige, am Ende regelmässig stumpf abgerundete *lamina terminalis* über. Von der Seite gesehen (Fig. 4) ungefähr in zwei Fünftel der Länge in rechtem Winkel ventralwärts gebogen, der fast gerade Hinterschenkel stark apikalwärts verengt, der Apikalteil sehr schwach abgesetzt und etwas ventralwärts gebogen. Die Ventralwand stark sklerotisiert, in der Mittellinie gewölbt, der abgerundete Apikalteil durch eine flache Querrinne abgetrennt, an der Spitze sehr schwach in der Mitte gerandet. Die Dorsalseite der *lamina terminalis* (Fig. 5) im Apikalteil mit einer queren, die ganze Breite einnehmenden Vertiefung, welche distal von einer deutlichen, in der Mitte etwas breiteren Kante abgegrenzt wird; proximalwärts erlischt diese Vertiefung allmählich. Die Dorsalwand des Penis aus dünner, hell-brauner Kutikularlamelle gebildet. Innerhalb der *lamina terminalis* durchschimmert ein distalwärts verengter Kanal, an den Seiten von den dünnen fächerartig gestellten Kanälchen begleitet (Fig. 6).

Die *lamina terminalis* des Penis von *A. macedonicus* Sol. (Fig. 7) ist an der Spitze halbkreisförmig und nicht stumpf abgerundet, am Ende ventralwärts deutlich gerandet. Die breite Vertiefung im Apikalteil der Dorsalseite (Fig. 8) ist im ganzen Umfang deutlich abgegrenzt; die distal abgrenzende Kante verläuft in einem ziemlich weiten Abstand vom Apikalrande, wodurch am Ende der *lamina terminalis* eine deutliche, ziemlich breite und in der Mitte verbreiterte dickere Platte entsteht. Die Dorsalwand des Penis ist aus dunklerer, stärker sklerotisierter Lamelle gebildet. Innerhalb der *lamina terminalis* schimmern sehr ähnliche Kanälchen durch (Fig. 7).

Wie daraus ersichtlich unterscheidet sich der Penis von *A. purkyněi* n. sp. nur durch verhältnismässig kleine Details von dem des *A. macedonicus* Sol.; zu diesen kleinen Unterschieden im Penisbau, die jedoch spezifisch zu sein scheinen, tritt eine ganz andere Flügeldeckenbeborstung hinzu, die ein wichtiges Artmerkmal bedeutet, was dazu zwingt, die beschriebene Form als besondere Art zu betrachten.

Länge (ohne Rüssel): 6,4-7,8 mm (also durchschnittlich kleiner als *A. macedonicus* Sol.).

Holotypus (♂), Allotypus (♀), Paratypen (4 ♂, 5 ♀) aus Kajmakčalan (Macedonien), VII 1925, leg. Dr. Purkyně, 1 Paratype (♀) aus Peristeri, Südserbien, leg. Dr. Purkyně.

Ich widme diese interessante Art ihrem Entdecker, Herrn Dir. Dr. Cyril Purkyně, Prag, dem bekannten Forscher der Balkanfauna.

Holotypus and Allotypus in der Sammlung von Dr. Purkyně, Paratypen in seiner und meiner Sammlung.

In allgemeinen weisen die Arten der Gattung *Alophus* Schönh. eine sehr schwache morphologische Differenzierung auf, so dass die einzelnen Formen äusserlich nur sehr wenig abweichen, obwohl sie im Bau der Kopulationsorgane stark differieren. Das betrifft vor allem viele Arten aus der Balkanhalbinsel und besonders die Gruppe des *Alophus shardaghensis* Apflb., *A. macedonicus* Sol., *A. hilfi* Reitt. und *A. purkyněi* n. sp. Deshalb bedarf diese Gruppe noch weiterer Studien an umfangreichem Material, um den taxonomischen Wert der beschriebenen Formen völlig zu klären. Ein solches Studium wäre noch deshalb besonders interessant, da die Zahl und die Verdichtung der balkanischen Formen vermuten lässt, dass das Entstehungszentrum der Gattung *Alophus* Schönh. auf der Balkanhalbinsel lag.

A. purkyněi n. sp. unterscheidet sich von *A. macedonicus* Sol., *A. shardaghensis* Apflb. und *A. hilfi* Reitt. vor allem durch die abstehenden Borsten auf den ganzen Flügeldecken und von dem in dieser Hinsicht ähnlichen *A. apfelbecki* Reitt. durch die Penisform. Ausserdem weicht er hauptsächlich ab:

von *A. macedonicus* Sol. durch schmälere, ganz ebenen Halsschild (ohne Mittelfurche) und in der Regel schwarze Schienen;

von *A. shardaghensis* Apflb. durch viel schmälere, an den Seiten deutlich weniger gerundeten Halsschild, durch gröbere Halsschildpunktierung, kürzere Schuppen auf dem Halsschild und anderen Penisbau;

von *A. rhodopensis* Reitt. durch unverdickte Seitenkanten des Rüssels vor den Augen, durch ebenen Halsschild, in der Regel schwarze Schienen und ganz andere Penisform.

Alle erwähnten Arten sind übrigens äusserlich sehr veränderlich und die Variabilität einzelner Merkmale überdeckt sich teilweise bei allen.

STRESZCZENIE

Autor opisuje nowy gatunek: *Alophus purkyněi* n. sp. z gór Kajmakčalan w Macedonii. Jest on blisko spokrewniony z *A. macedonicus* Sol., *A. hilfi* Reitt. i *A. shardaghensis* Apflb.

PIŚMIENICTWO— LITERATUR

- Apfelbeck, V., 1927, Fauna insectorum baicanica IX. Pars I. Revisio specierum generis *Alophus* Schönh. ad faunam paeninsulae balcanicae ac territorii finitimi pertinentium, Glasnik Zem. Mus. u Bosni i Hercegovini, Sarajevo, 39, p. 69-83.
- Reitter, E., 1901, Bestimmungstabelle der europäischen *Tropiphorini* und *Alophini* (Coleoptera, Curculionidae). Heft 45, Wien. Entom. Zeit., 20, p. 3-14.
- Smreczyński, S., 1957, Remarques sur le genre *Alophus* Schönherr (Coleoptera, Curculionidae), Pol. Pismo Entom., 26, p. 5-40.
- Solari, F., 1945, Curculionidi nuovi o poco conosciuti della fauna paleartica X. Sul genere *Alophus* Schönherr (Col. Curc.), Mem. Soc. Entom. Ital., 24, p. 5-41.